

Gruppe *DIE LINKE*.

im Fürther Rathaus

- Stadtrat Ulrich Schönweiß
- Stadträtin Monika Gottwald

Königswarterstr. 16
90762 Fürth

Tel. / Fax (tagsüber): 0911 / 43 72 10
e-mail: dielinkegruppefuerth@yahoo.de
www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de

An den
Oberbürgermeister der Stadt Fürth
-Stadtratsangelegenheiten-

Fax.: 0911 / 974-1005

Fürth, den 01.06.2014

Antrag zur nächsten Stadtratssitzung
Erklärung und Aussprache zum Thema ÖPNV-Preiserhöhungen wegen letzter Stadtratssitzung
und Antrag Auswirkungen einer Verschiebung des Kaufs neuer U-Bahnzüge

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jung,

röm. I.

Nach der letzten Stadtratssitzung zum Thema ÖPNV-Preiserhöhungen haben sich in der Bevölkerung viele Fragen aufgetan.

Wir beantragen daher Erklärung und Aussprache in der nächsten Stadtratssitzung.

Zu dem Schreiben der Infra v. 26.05.2014 Seite 2:

1. Wenn bei einem Verzicht Nürnbergs auf die 2. Stufe der Tarifierhöhungen der Infra geplante Einnahmen von ca. 550.000 € jährlich entgehen, muß Nürnberg dann Ausgleichszahlungen an Fürth zahlen ?

2. Wie setzen sich die angeblichen geplanten Einnahmen i.H.v. 700.000 € zusammen, wenn bereits das Defizit in Fürth ca. 9 Millionen € sind ? Wie soll es sein können, daß eine Tarifierhöhung fast 10 % des Defizits ausmachen soll ?

3. Weshalb wird es als Risiko für Fürth bezeichnet, wenn Nürnberg handelt ? Weshalb wurde dem Fürther Stadtrat dann bisher immer mit Ausgleichszahlungen „gedroht“ ?

4. Was haben die – ohnehin teuren- U-Bahnen mit der Tarifierhöhungen zu tun ? Sind die 2 Millionen € für den U-Bahn – Kauf ?

5. Wenn die Ausgleichszahlungen für den Kurzstreckentarif in ganzen Stadtgebiet Fürth 500.000 € gewesen ist, wie soll dann eine Aussetzung der Tariferhöhung 700.000 € ausmachen ?

6. Mit wem wurde die Konzessionsabgabe vereinbart ? Mit der Stadt Fürth, was sich aus dem Scheiben der Infra v.26.05.2014 ergeben könnte ? Falls mit dem VGN, dort ist die Infra doch selbst Gesellschafter. Wie sollte die Infra mit sich selbst ein Geschäft machen können ?

In den Medien steht, daß es in Nürnberg trotz einer SPD/CSU-Zusammenarbeit bei der Aussetzung der Fahrpreiserhöhungen bleiben soll.

Weshalb sollten sich Fahrgäste Tickets nur für Fürth kaufen, wenn das Ticket für Nürnberg -Fürth-Stein nur unwesentlich mehr kostet ? Die Gültigkeit würde ein wesentlich größeres Gebiet umfassen, als nur Fürth.

röm. II.

Wir b e a n t r a g e n Mitteilung, welche Auswirkungen eine Verschiebung des Kaufs neuer U-Bahn-Züge hätte.

Angesichts des enormen Protestes und Unmutes gegen die hohen Fahrpreise steht zu befürchten, daß im Falle einer so massiven Erhöhung ein erheblicher Fahrgastverlust bevorsteht, jedenfalls keine Tickets mehr nur für Fürth gekauft werden.

Es geht um enorme Geldbeträge. Bisher wurde der Fürther Stadtrat nicht informiert.

Wir beantragen substantiierte Mitteilung über den geplanten Kauf von U-Bahnzügen.

Auch hinsichtlich der Notwendigkeit.

Was soll mit den alten Zügen geschehen ? Wohin werden diese verkauft ?

Etc.

Mit freundlichen Grüßen,
Gruppe DIE LINKE im Fürther Rathaus

Ulrich Schönweiß und Monika Gottwald